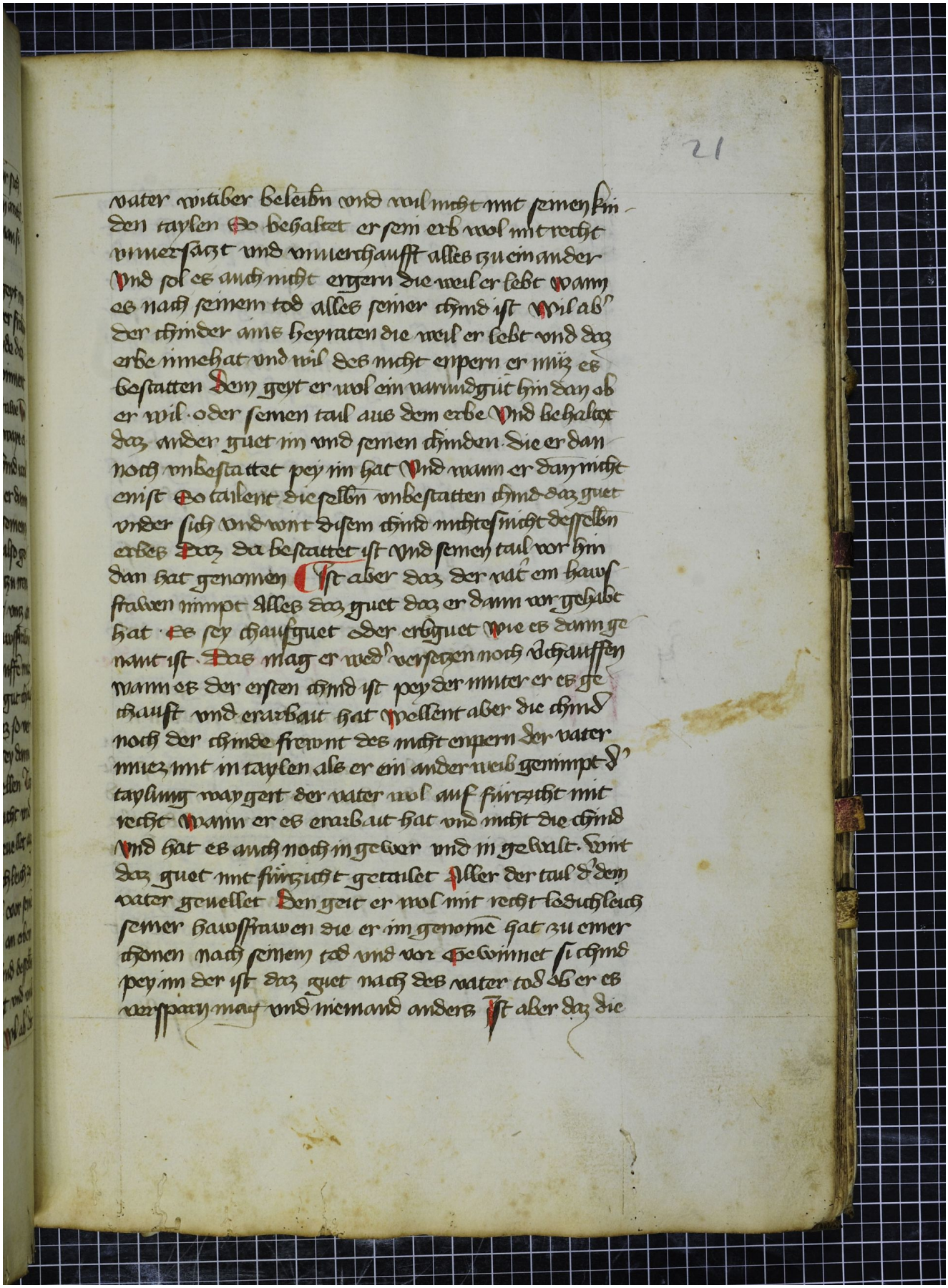
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



21

vater wittiber beleibn vnd wil mit mit sewnen kin-
den taylen Do behaltet er sein erb wol mit recht
vnnerspart vnd vnnerchaufft alles zu ein ander
Vnd sol es auch nicht ergern die weil er lebt wann
es nach seinem tod alles seiner chind ist Wil ab'
der chinder ains heyraten die weil er lebt vnd daz
erbe innehat vnd wil des nicht erpern er mitz es
bestatten Dem geyt er wol ein varund gut hin dan ob
er wil · oder sewnen taul aus dem erbe Vnd behaltet
daz ander guet im vnd sewnen chinden die er dan
noch vnbestattet pey im hat Vnd wann er dan nicht
enist Do tailent die selbn vnbestatten chind daz guet
vnder sich vnd wirt disem chind nichts nicht desselbn
erbes Daz da bestattet ist vnd sewnen taul vor hin
dan hat genomen Ist aber daz der vat ein hawf-
frawen nimpt Alles daz guet daz er dann vor gehabt
hat · Es sey chaufguet oder erbguet wie es dann ge-
nant ist Das mag er wid' versetzen noch verchauffen
wann es der ersten chind ist pey der mutter er es ge-
chauft vnd erarbait hat Wellent aber die chind
noch der chinde frewnt des nicht erpern der vater
mitz mit in taylen als er ein ander weib genimpt d'
taylung war gent der vater wol auf fürzicht mit
recht Wann er es erarbait hat vnd nicht die chind
Vnd hat es auch noch in gewer vnd in gewalt · Wirt
daz guet mit fürzicht getailet Aller der taul d'dem
vater geueller Den geit er wol mit recht lösuchleich
sewner hawsfrawen die er im genome hat zu ewer
chonen nach sewnem tod vnd vor gewinnet si chind
pey im der ist daz guet nach des vater tod ob er es
verspart mag vnd niemand anders Ist aber daz die